

Akkordeonklang zu Gyros und Currywurst

Türkheimer Orchester spielen auf zum Tanz

VON SABINE SCHAA-SCHILBACH

Türkheim Für Musikbegeisterte musste der „Bunte Abend“ der beiden Türkheimer Akkordeonorchester gar nicht mehr groß angekündigt werden: etwa 80 Zuhörer waren auch so gerne in den Rosenbräu-Saal gekommen. Zu Gyros und Currywurst gab es dann Bekanntes und Beliebt quer durch die Unterhaltungsmusik zu hören.

Das Programm spannte einen weiten Bogen von Evergreens wie „Green grass of home“ über fetzige Medleys von Udo Jürgens' besten Hits bis hin zu den Abba-Dauerbrennern, die mit dem elegischen „Fernando“ auch heute noch eine Gänsehaut hervorrufen können. Da kam es natürlich darauf an, dass eine solche Melodie mit Ausdruck und Gefühl vorgetragen wurde, und das gelang dem Akkordeonorchester unter der Leitung von Joseph Haug sehr gut.

Und eigentlich handelt es sich ja um zwei Orchester. Das seit 45 Jahren bestehende Türkheimer Akkordeonorchester hat mit dem Jugend-Orchester, das vor allem den Nachwuchsmusikern eine Chance geben soll, seine Ergänzung zum ganz großen Zusammenspiel gefunden. Im Hintergrund, kaum einzusehen vom Publikum, waren noch weitere Akteure am Werk: Schlagzeug, Keyboard/E-Piano und drei Gitarren. Vielfalt im Sound, jedem der Stücke genau angepasst.

Wobei die ruhigeren Melodien es zeitweise nicht leicht hatten und vor dem nicht gerade dezenten Publikums-Gesprächs-Pegel untergehen mussten.

Die Aufforderung zum Tanz wurde zu Anfang erst nur von der Jugend wahrgenommen, mit Hingabe und viel Energie. Beim Slowfox „Mandy“ dann trauten sich die erwachsenen Anfänger aufs Parkett. Und als dann die Musette-Walzer erklangen, waren sie endgültig alle da: die Profis und die Tanzbegeisterten aus Türkheim.

Insgesamt ein schönes Tanzkonzert, das musikalisch und optisch das einlöste, was versprochen war: einen „Bunten Abend“ mit Wohlgefühl-Charakter.



Spätestens beim Walzer füllte sich die Tanzfläche. Der „Bunte Abend“ der beiden Akkordeonorchester Türkheim mit Orchesterleitung Joseph Haug im Rosenbräu-Saal fand großen Zuspruch.

Foto: Sabine Schaa-Schilbach

Der besondere Film

Scheidungskomödie über Trennungstherapie

In der Reihe „Der besondere Film“ zeigt das Filmhaus Huber in Türkheim am Mittwoch, 13. November, um 20 Uhr die Scheidungskomödie: „Und wer nimmt den Hund?“. Nach über 20 Jahren Beziehung geht der Ehe zwischen Doris (Martina Gedeck) und Georg (Ulrich Tukur) allmählich die Luft aus. Nun stehen sie - nach mehr als einem Vierteljahrhundert Ehe - mit zwei Kindern, Haus und Hund vor dem Scherbenhaufen ihrer Beziehung. Aber man will ja nicht nur toben, man will auch verstehen, so spricht die Vernunft. Also entschließen sich die beiden zu einer Trennungstherapie. (mz)



Zwei neue Kindergärten baut der Markt Türkheim derzeit: Beim Kindergarten St. Josef und beim Kindergarten St. Elisabeth (Foto) werden rund 130 Kindergarten- und -hortplätze entstehen. Insgesamt sollen beide Neubau-Projekte 6,2 Millionen Euro kosten, auf 3,3 Millionen soll sich der staatliche Zuschuss inklusive Sonderförderung summieren, sodass am Ende rund 2,9 Millionen Euro Eigenanteil aus der Türkheimer Gemeindegasse gezahlt werden müssen.

Foto: Alf Geiger

Kindergartengebühren kommen erneut auf den Prüfstand

Gemeinderat Eltern können vor allem am Nachmittag auf Gebührensenkungen hoffen. Die SPD-Fraktion denkt schon an den nächsten Kindergarten-Neubau

VON ALF GEIGER

Türkheim Heftigen Protest vor allem von betroffenen Eltern hatte die Erhöhung der Kindergartengebühren im Sommer 2018 durch den Gemeinderat ausgelöst. Viele Eltern ärgerten sich, weil der Markt die Gebühren für die Betreuung der jüngsten Türkheimer damals deutlich erhöht hatte (MZ berichtete). Vor allem die deutliche Erhöhung der Gebühren für eine Betreuung der Kinder am Nachmittag war den jungen Familien ein Dorn im Auge und auch im Marktrat regte sich Widerstand.

Nach einer Probephase beschäftigten sich die Türkheimer Kommunalpolitiker dann in diesem Sommer erneut mit dem Thema und der Gemeinderat nahm sich vor, noch

vor dem Jahreswechsel die Gebührens-kalkulation noch einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Das wird in der Sitzung am Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr abgearbeitet.

Bürgermeister Christian Kähler machte auf Anfrage unserer Zeitung deutlich, dass es dabei „vor allem um die Anpassung der Gebühren am Nachmittag“ gehen werde, da hier ein Sprung in der aktuellen Gebührentabelle festzustellen sei. Es gehe um eine mögliche Angleichung, daher habe die Verwaltung dem Gemeinderat eine Auswahl an Varianten vorbereitet, was dann – im Falle einer Zustimmung – laut Kähler in vielen Buchungsbereichen eher zu einer kleinen Reduzierung, gerade bei längeren Buchungszeiten, führen werde.

Passend zum Thema hat die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt, der ebenfalls in die Zukunft reicht: Weil der Bedarf an Kindergartenplätzen angesichts der neuen Baugebiete in Türkheim trotz der beiden Neubauten bei St. Josef und St. Elisabeth weiter steigen werde, wollen die Genossen schon jetzt die Weichen stellen und noch vor der Planung und Ausweisung des Baugebietes „Südlich der Ramminger Straße“ einen Standort für einen weiteren Kindergarten festlegen.

Schon jetzt müsse der Markt Türkheim bereits fünf Kindergarten-gruppen in Übergangslösungen anbieten, die auf Dauer aber gar nicht genehmigt seien, heißt es in dem SPD-Antrag. Es handle sich dabei um die Gruppen St. Josef (Untergeschoss), St. Elisabeth (Aquari-

um), Schwesternheim in der Ludwig-Auerbacher-Straße, die Krippe im Winzhaus und die Wichtelstube. Schon im Dezember 2018 habe die SPD-Fraktion darauf hingewiesen.

„Wir möchten mit unserem Antrag sicherstellen, dass in diesem großen, neuen Wohngebiet ein Kindergarten eingepflanzt und entstehen wird“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Walter Fritsch auf Anfrage der MZ. Schließlich sei „im Flächennutzungsplan schon seit eh und je vorgesehen, dass in einem zukünftigen Baugebiet „südlich der Ramminger Straße“ ein Kindergarten entstehen soll“, so Fritsch.

Termin Sitzung des Marktgemeinderates am Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.



Wertachtal kompakt

TÜRKHEIM

Irsinger Autor liest aus seinem neuen Thriller

Thorsten Oliver Rehm liest am Freitag 22. November, um 20 Uhr im Siebenschwabenhaus aus seinem neuen Wissenschaftsthriller „Subliminal – Das Experiment“. Nicht nur der Autor, auch die VHS Türkheim würden sich über zahlreiche Gäste freuen. Der Eintritt geht als Spende an den Verein Siebenschwabenhaus. (mz)

Infonachmittag zur Firmvorbereitung

Die Pfarrgemeinden Türkheim, Amberg, Irsingen und Wiedergeltingen laden Jugendliche des Jahrgangs 2007 am Samstag, 16. November, um 16.30 Uhr, ins Pfarrheim in Türkheim (Kirchenstr. 6) ein. Es gibt Informationen zum Vorbereitungsweg auf die Firmung im nächsten Jahr, sowie nochmal die Möglichkeit zur Anmeldung. Willkommen sind auch ältere Jugendliche, die in vergangenen Jahren die Einladung zur Firmung nicht annehmen konnten, sowie Eltern und Firmpaten. (mz)

ETTRINGEN

Vortrag: „Erste Hilfe geht uns alle an“

Der Katholische Frauenbund (KDFB) Ettringen lädt am Donnerstag, 14. November, um 14 Uhr im Pfarrheim zum Vortrag „Erste Hilfe geht uns alle an“ ein. Herr Rogg von den Maltesern spricht über Notfallsituationen im Alter und wie geholfen werden kann. Auch Männer sind willkommen, im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen. (mz)

Kontakt

Alf Geiger
Telefon: 08247/3503-19
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
Zeitungszustellung
Telefon 08247/3503-30

Die Strahlkraft der Farben

Ausstellung Monika und Gottfried Wesseli stellen ihre Werke im Kleinen Schloss in Türkheim aus

VON MARIA SCHMID

Türkheim Leuchtende Farben beherrschen die Bilder von Monika und Gottfried Wesseli, deren Werke im Kleinen Schloss in Türkheim zu sehen sein werden. Vernissage ist am Freitag, 15. November, um 19 Uhr. Im Auge des Betrachters sind es vor allem die abstrakten Werke, die durch die Strahlkraft der Farben beeindruckend, fröhlich und positiv stimmen. Selbst wenn sie „Naturgewalten“ zeigen, wie auf dem Gemälde von Gottfried Wesseli, in dem er nicht nur einen Tornado, sondern auch dessen Auswirkungen auf die ihn umgebende Landschaft deutlich machen.

Monika Wesseli liebt das Spiel mit den Farben und den sich daraus resultierenden Kontrasten. Da ist oft die Vorstellungskraft des Betrachters gefordert. Dann sind in den Bildern Gegenstände wie zum Beispiel Tulpen, die Monika Wesseli mit Acrylfarben auf Holz gezeichnet hat, so intensiv, als hätte die Sonne sie stark beleuchtet.

Die Freude über ihre Hochzeit - damals - wurde beim „Tanz“ verarbeitet. Damals, ja, da fanden sich zwei Seelen, die nicht nur ihr Leben miteinander verbringen wollten, sie liebten es zu malen und Skulpturen aus verschiedensten Materialien entstehen zu lassen.

So schuf Gottfried Wesseli unter



Monika und Gottfried Wesseli stellen ihre Werke im Kleinen Schloss in Türkheim aus.

Foto: Maria Schmid

anderem Tonfiguren aus nicht gebranntem Ton auf Stelen. Die Idee war, sie in den Fluss der „Kleine Paar“ zu stellen um darauf aufmerksam zu machen, was geschieht, wenn Wassermassen auf sie einströmen. Die Figuren selbst wurden beim nächsten Hochwasser über-

schwemmt, mitgerissen und der ungebraunte Ton löste sich langsam auf. Was würde beim nächsten Hochwasser mit Menschen, Tieren und Pflanzen geschehen? Aber da gibt es ja noch so viel mehr. Da sind die Entwürfe vom Leiter des Gymnasiums, Oberstudiendirektor Gott-

fried Wesseli am Maristenkolleg Mindelheim, für den neuen Altar und Ambo in der römisch-katholischen Pfarrkirche „Patrona Bavariae“ in Oberegg. Steinmetz Matthias Zettler aus Markt Rettenbach verwendete dafür hellen Kalksandstein. Das Besondere - mitten in der

Mensa, dem Altartisch, sieht man einen fossilen Fisch. Der Fisch ist das wohl älteste Symbol der Christen. Überhaupt sind es außer der Malerei die Kunst der Skulpturen, die Gottfried und Monika Wesseli immer wieder fesseln.

So studierte Gottfried Wesseli ein Jahr in London. Da er nicht weit entfernt vom wohl größten britischen Bildhauer Henry Moore (1898-1986) wohnte, fasste er sich ein Herz, schrieb ihm und fragte, ob er ihn besuchen könne. Seine Kommilitonen hielten das für sehr wagemutig und glaubten nicht an eine positive Antwort.

Doch Henry Moore schrieb und lud ihn zum Tee ein. Mutig nahm Wesseli noch einen Studienkollegen mit. Henry Moore lud schließlich beide ein. Ein unvergessliches Erlebnis. Monika Wesseli wollte schon als Schülerin Malerin werden. Sie studierte Kunstpädagogik und später noch Medizin. Vier Kinder erfüllten das reiche Eheleben. Heute ist Monika Wesseli in der Ganztagsbetreuung des Maristenkollegs in Mindelheim tätig und malt mit ungeborener Leidenschaft und Hingabe die Bilder, die in den Räumen des Kleinen Schlosses zu sehen sein werden.

Öffnungszeiten Samstag, 16. und Sonntag, 17. November, jeweils von 10 bis 18 Uhr.